

Wer geht mit wem ?

(zu Johannes 7, 1-14)

"Komm, geh mit uns!"
Zu ihrem Bruder Jesus sagen das seine Brüder.
"Zeig den Leuten von Jerusalem, was du kannst!"
Und hoffen, dass von dem Glanz seiner Taten
Etwas auf sie fällt.
"Das ist unser Bruder!"
Können sie dann prahlen.
Sie sehen sich schon als seine Manager.
Die Türender Grossen werden sich ihnen öffnen.
An den Tischen der Reichen werden sie sitzen.
Die Macht der Mächtigen werden sie teilen.
Sie werden nicht mehr die Dummen sein,
Die Provinzler aus der hintersten Ecke
Des Landes der Juden.
Die Ungebildeten, die von daher kommen
Wo die Welt mit Brettern zugenagelt ist.
Sie werden wer sein:
Die Brüder des berühmten Jesus.
Sie haben ihn aufgebaut, ihren berühmten Bruder.

Über die Gedanken der Brüder
Urteilt das Johannes Evangelium
Kurz und bündig:
"Sie glaubten nicht an ihn."
Weil sie wollten, dass *er mit ihnen* gehe.
Er ging nicht mit ihnen.
Doch dann ging er auch nach Jerusalem.
Das lag zwar genau an derselben Stelle,

Wohin seine falschen Brüder gegangen waren.
Aber *er* war nicht *mit ihnen* gegangen,
Weil *sie* nicht *mit ihm* gehen wollten.
Nach jenem Jerusalem,
Wo es keine Ehren zu ergattern gibt,
Wo man keine grossen Gagen einstreichen kann.
Nicht blenden wollte Jesus,
Sondern Blinden die Augen öffnen.
Nicht faszinieren, nicht in seinen Bann zwingen
Wollte Jesus die Leute von Jerusalem.
Vielmehr frei machen wollte er sie.
Alle *die mit ihm* gingen
Alle *die mit ihm* gehen.
Alle *die an ihn* glauben.

Das ist 1980 noch immer das Gleiche.
Wollen wir, dass *er mit uns* geht?
Damit wir ihn vermarkten
Kapital aus ihm schlagen
In seinem Namen eine Partei gründen?
Oder wollen *wir mit ihm* gehen?
Wohin denn?
Wohin denn anders
Als ins Haus des Vaters
Dorthin
Wo die richtigen Brüder sind.

Jupp Wagner